

12 / 2009

## **Ederkanzel (1208 m)**

### **Rundwanderung**

### **Wettersteingebirge**

#### **Beschreibung**

Der Hohe Kranzberg bei Mittenwald ist als leichtes Wanderrevier bekannt. Diese Mittelgebirgslandschaft lässt sich auf zahlreichen Wegen mit prächtiger Aussicht genießen. Dass indes parallel dazu und ebenso nahe am Ort, der ebenfalls niedrige Ausläufer der Wettersteinwand ebenfalls Wanderrouten bietet, hat sich weniger herum gesprochen. Wer kennt ihn schon, den Mittenwalder Burgberg?!

Zwischen 1899 und 1907 hatte der königlich bayerische Förster Hubert Eder auf seiner westlichen Kuppe einen Hochstand zur Wildbeobachtung errichten lassen. Der mutierte später zu einem zwölf Meter hohen hölzernen Aussichtsturm für Touristen. An seinem Fuße nistete sich ein Aufenthaltsraum ein mit Ausschank von Getränken. 1939, kurz vor Ausbruch des Zweiten Weltkriegs, eröffnete an seiner Stelle eine Kaffeestation. Daraus wurde nach dem Krieg das Gasthaus Ederkanzel. Das Gebäude, gerade noch auf bayerischem Boden, betritt der Gast über die bereits auf österreichischem Grund liegende Terrasse. An den Tischen dort sitzt man entspannt, schaut in drei Täler hinunter, hinüber auf die Arnspitzen und ins Karwendel. Man fühlt sich wohl hier oben – und wohl versorgt bei rechter bayerischer Küche.

Beim Abstieg nach der genüsslichen Rast streift man dann gerne noch durch die reizvolle Gegend um Ferchen- und Lautersee. Landschaften, wie aus den Hochglanz-Werbeprospekten für das bayerische Alpenland: Bilder, die in Erinnerung bleiben.

#### **Anfahrt**

Mit dem Auto: Auf der A 95 München – Garmisch-Partenkirchen und der B 2 über Garmisch-Partenkirchen nach Mittenwald (Alternativ auf der B 11 über den Kesselberg), zum Beispiel zu den Parkplätzen an der Innsbrucker Straße südlich der Isarbrücke (Gebühr) oder besser bis zum Wanderparkplatz an der Leutascher Straße vor der Schießstätte (nur wenig Stellplätze).

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Mit der Bahn bis Mittenwald, vom Bahnhof durch die Bahnhofstraße, dann nach links in die Karwendelstraße einbiegen und in Fortsetzung der Innsbrucker Straße folgen. An der leichten Linkswendung gerade hinein in den Schanzweg und an seinem Ende über die Treppen hinauf zur Leutascher Straße. Etwa 180 Meter bergauf bis zur scharfen Straßenkehre.

#### **Ausgangsort**

Scharfe Kehre der Leutascher Straße. Hier zweigt bei einer „Holzbude“ die für den öffentlichen Verkehr gesperrte Ortsstraße Im Kreuth ab (Schranke, die meistens offen ist).

#### **Gehzeit**

Gesamtgehzeit etwa 3 Std. (ca. 9 km), vom Bahnhof zusätzlich ¼ Std.

Alle Angaben dieser „Tour der Woche“ sind mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Eine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit wird hiermit nicht gegeben; eine Haftung für die Inhalte ausgeschlossen. Die Verwendung der Informationen erfolgt auf eigenes Risiko.

Die DAV-„Tour der Woche“ wird unterstützt von der Versicherungskammer Bayern [www.vkb.de](http://www.vkb.de).

## Höhenunterschied

300 hm

## Anforderungen

Gemeindestraße, Fahrwege, gute Fußwege; gut ausgeschildert.

## Route

Der Ortsstraße Im Kreuth bergauf folgen, vorbei an einer Villa und einem Hotel, dann entlang einer Wiese. Achtung, bald verlässt links steil aufwärts ein geteilter Fahrweg die zum Ferchensee führende Gemeindestraße. Genau am Beginn dieses Fahrwegs mündet ein schmaler Fußweg, der mit „Ederkanzel“ bezeichnet ist und wohl den schönsten Aufstieg bietet. Er schlängelt sich durch den Wald empor und erreicht bei einer überdachten Sitzbank einen breiten und fast ebenen Weg. Hier nach rechts (W) zum eigentlichen Anstiegsweg zur Ederkanzel. Auf ihm im spitzen Winkel links (SE) zu einer recht steilen Kehre des Fahrwegs, der danach in einigen Aufschwüngen das Berggasthaus Ederkanzel erreicht. Essen und Aussicht: prima.

Danach zurück zur besagten steilen Kehre des Fahrwegs und auf dem Aufstiegsweg bergab bis etwa dort, wo man ihn beim Aufstieg betreten hat. Hier geht nach links (W) ein schmaler Steig ab, der auf nahezu gleich bleibender Höhe den Waldhang quert. Ein wenig weiter unten teilt sich der Weg am Waldrand nahe einer Wiese. Sein rechter Ast führt durch parkartiges Gelände zum Ferchensee. Das anmutige Seeauge im Wiesengrund vor den jähren Felsflanken der Wettersteinwand ist ein Bild, das man von den Sitzbänken am See so richtig genießen kann.

Sofern man nicht in den Wanderbus Richtung Mittenwald steigt, empfiehlt es sich, bis zum Kulminationspunkt die Straße zurückzugehen. Dort zweigt auf 1088 Metern nach links ein breiter, sich schließlich verengender Weg ab hinunter zum Lautersee (1013 m). Unten wandert man um das Hotelgebäude herum zum Ufer. Auf der Fahrstraße nach rechts (S, dann E) am Wasser entlang, steigt das Sträßchen an und trifft auf die Gemeindestraße Ferchensee-Mittenwald (Im Kreuth). Bald nach links zu einer Doppelbank, von deren Überdachung eine Baumscheibe baumelt. An den Wachstumsringen des Baumes sind die historischen Daten Mittenwalds eingezeichnete, die man im Sitzen studieren kann. Nach diesem geistigen Intermezzo wandert man nach rechts, am Waldsaum parallel zur Gemeindestraße abwärts zum Ausgangspunkt zurück. Bahnfahrer bleiben besser auf dem Fußweg (Lauterseeweg) der direkt in den Ort führt. Über die Wettersteinstraße, Adolf-Baader-Straße (Dekan-Karl-Platz), Karwendelstraße und Bahnhofsstraße zurück zum Bahnhof.

## Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeiten

Gasthof Ederkanzel (1208 m); April, Mai, Okt. Mittwoch Ruhetag, sonst durchgehend geöffnet.

November bis Weihnachten geschlossen, Tel. 08823/1681, [www.ederkanzel.de](http://www.ederkanzel.de)

Gasthof Ferchensee (1059 m), Tel. 08823/1409, 0171/5339207

## Karte

Landesamt für Vermessung und Geoinformation Bayern, 1:50.000, UKL31 Werdenfelser Land.

Erhältlich beim DAV-Shop ([www.dav-shop.de](http://www.dav-shop.de), [dav-shop@alpenverein.de](mailto:dav-shop@alpenverein.de), Fax 089/14003-23).

Peter Grimm

Alle Angaben dieser „Tour der Woche“ sind mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Eine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit wird hiermit nicht gegeben; eine Haftung für die Inhalte ausgeschlossen. Die Verwendung der Informationen erfolgt auf eigenes Risiko.

Die DAV-„Tour der Woche“ wird unterstützt von der Versicherungskammer Bayern [www.vkb.de](http://www.vkb.de).